

PRESSEMITTEILUNG

Mehr öffentliche Förderung für anwendungsbezogene Forschung

Bonn, 8. Oktober 2021. Der aktuelle Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vom 5. Oktober 2021 zeigt: Nach wie vor profitieren die Hochschulen für angewandte Wissenschaften kaum von den öffentlichen Förderprogrammen. Nicht einmal ein Prozent der Fördergelder der DFG gehen an die Hochschulen für angewandte Wissenschaften, obwohl anwendungsbezogene Forschung und Transfer längst zum typenbildenden Profil dieser Hochschulen zählen.

Auch im Forschungsrahmenprogramm der EU kommen die Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf keinen höheren Anteil an der Gesamtfördersumme, obwohl im Berichtszeitraum über 70 Hochschulen für angewandte Wissenschaften darin gefördert worden sind – von der Deutschen Forschungsgemeinschaft sogar fast 100. Lediglich bei den Förderungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das auch spezifische, auf die angewandte Wissenschaft zugeschnittene Förderprogramme bietet, kommen die HAW auf einen Anteil von etwa sechs Prozent. Dieser niedrige Anteil wird dem enormen Stellenwert der anwendungsbezogenen Forschung für Gesellschaft und Wirtschaft nicht gerecht.

Der Hochschullehrerbund **hלב** fordert daher von der neuen Bundesregierung dringend ein angemessen finanziertes Programm für die Förderung anwendungsbezogener Forschung. In der angewandten Wissenschaft werden Lösungen für die drängenden Herausforderungen wie die Klimakrise, die Digitalisierung oder die demografische Entwicklung erarbeitet. Die Professorinnen und Professoren an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften können mit ihrer besonderen Qualifikation sowohl in der Wissenschaft sowie darüber hinaus auch in Wirtschaft, Gesellschaft oder Industrie mit zielgerichteten Förderprogrammen zu den entscheidenden Schlüsselakteuren im Innovationssystem werden. Neben der Grundlagenforschung muss bei der Entwicklung von praktikablen Lösungen das Zusammenwirken aller Akteure in Bildung, Forschung und Gesellschaft einschließlich der Wirtschaft gezielt gefördert werden. Diese Konstellationen leistet die anwendungsorientierte Forschung.

Der Präsident des Hochschullehrerbunds **hלב** Prof. Dr. Nicolai Müller-Bromley betont: „Bei der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft unseres Landes ist es wichtig, dass wir die Förderung der anwendungsbezogenen Forschung nicht allein der Industrie überlassen. Sie muss in den Dienst der Allgemeinheit gestellt werden, um den Horizont rein wirtschaftlicher Interessen zu übersteigen. Den rund zehn Milliarden Euro pro Jahr aus öffentlichen Mitteln für die Grundlagenforschung müssen daher Mittel in mindestens vergleichbarer Höhe für anwendungsorientierte Forschung gegenüberstehen.“

Ansprechpartnerin

Dr. Karla Neschke
Hochschullehrerbund **hלב** – Bundesvereinigung e. V.
E-Mail: hלב@hלב.de

Der Hochschullehrerbund **hלב** ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland mit über 7.500 Mitgliedern. Der **hלב** ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Er fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der privaten Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs, vertritt das Profil einer Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus.